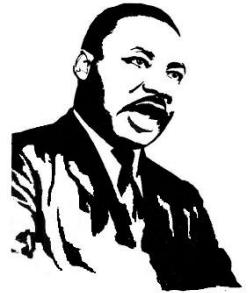


Martin-Luther-King-Schule

Förderschule der Stadt Aachen

mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

- Sekundarstufe I -



Schulinternes Curriculum

Fach: Biologie

Inhalt

1. Grundsätze der fachlichen Arbeit im Biologieunterricht	3
2. Bezüge zwischen dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (2015) und dem Fach Biologie.....	4
3. Die Umsetzung des Kerncurriculums für das Fach Biologie (Hauptschule, von 2011)	7
4. Leistungsbewertung und – rückmeldung im Fach Biologie	11
5. Qualitätssicherung und Evaluation im Fach Biologie	13

1. Grundsätze der fachlichen Arbeit im Biologieunterricht

Der Biologieunterricht an der Martin-Luther-King-Schule findet mit der Intention statt, eine naturwissenschaftliche Grundbildung herzustellen. Die SuS sollen für den Umgang mit Lebewesen aller Art sensibilisiert werden, auf ihre eigene physische und psychische Gesundheit mittels einer geeigneten Lebensführung achten und einen pflichtbewussten Umgang mit vorhandenen Ressourcen erlernen. Dabei sollen stets Komponenten des handlungsorientierten Lernens eingepflegt werden. Dies erfolgt sowohl innerhalb des Klassenraums (z.B. Eigenes Körpererleben, Modelllernen am Skelett, Lernkoffer Drogen/Alkohol) als auch im Rahmen von regelmäßigen Unterrichtsexkursionen (z.B. Besuche des Experimentierlabors Aixlab in Aachen, Besuche von Tier- und Naturparks). Auch nimmt die MLKS bei Passung mit dem Kerncurriculum am bundesweiten Schulwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teil (2014/15: Bienensterben).

Im Rahmen einer Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung wird das Fach Biologie in der Regel von den Klassenlehrern unterrichtet. Dies geschieht weitestgehend fachfremd unter prozessbegleitender didaktisch-methodischer Weiterbildung. Methodisch kommen vor allem Projektunterricht und Stationslernen zum Einsatz. Aufgegriffen wird immer wieder in kurzen Inputphasen und anschließender Diskussionsrunde das immense Bedürfnis nach schneller Klärung wichtiger Fragen zu tagesaktuellen Geschehen (z.B. Ebola, Keime in Lebensmitteln, etc.).

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Biologie orientiert sich

1. am Referenzrahmen Schulqualität von 2015
2. am Kerncurriculum Biologie (Hauptschule) von 2011

Beide Bezugsrahmen sollen in der Folge mit den Anforderungen an eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in Verbindung gebracht werden.

2. Bezüge zwischen dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (2015) und dem Fach Biologie

Der Referenzrahmen Schulqualität stellt eine verbindliche Orientierung für Schulen in NRW dar und trägt zur Qualitätsentwicklung im System Schule bei. Grundsätzlich setzt er sich aus fünf Inhaltsbereichen zusammen:

1. „Erwartete Ergebnisse und Wirkungen“
2. „Lehren und Lernen“
3. „Schulkultur“
4. „Führung und Management“
5. „Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben“

Exemplarisch wird anhand von 25 Items die Passung zwischen dem Referenzrahmen Schulqualität und dem Biologieunterricht an der MLKS dargestellt.

Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität NRW	Umsetzungen an der MLKS
1.1.2 SuS verfügen über personale, soziale und überfachliche Kompetenzen, wie sie in Schulgesetz, Richtlinien, weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen und KMK-Vereinbarungen aufgeführt sind.	Das Fach Biologie bietet für die SuS der MLKS u.a. über die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Drogen (z.B. Drogenkoffer) die Möglichkeit, Gefahren für die eigene körperliche Gesundheit einzuschätzen und zu vermeiden.
1.3.3 Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die SuS sich in ihrer weiteren Biographie am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.	Die MLKS trägt besonders im Fach Biologie zur Entwicklung von Wertorientierungen bei. Dies geschieht u.a. in den Bereichen Homosexualität, Eugenik und Tierschutz.
2.1.2 Die Schule entwickelt ihre schulinternen Vorgaben und setzt sie um.	An der MLKS wird der schulinterne Lehrplan im Rahmen einer Lehrerkonferenz vorgestellt, entwickelt und beschlossen.
2.1.3 Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben bezogen auf die Situation der Schule.	Der schulinterne Lehrplan des Fach Biologie ist schülerzentriert verfasst und orientiert sich damit an SuS mit herausforderndem Verhalten.
2.1.4 Die Schule definiert im Schulprogramm ihre Leitbilder und Standards des Lehrens und Lernens sowie die zu erzielenden Ergebnisse und orientiert ihre schulische Arbeit daran.	Eine solche Definition nimmt das hier zu findende Schulprogramm der MLKS vor: http://www.martin-luther-king-schule-aachen.de/tl_files/Texte_PDF/Schulprogramm_MLKS_2012
2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der SuS steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.	Im Rahmen einer prozessorientierten Planung werden die Unterrichtsinhalte und –methoden im Fach Biologie auf die Schülerschaft abgestimmt. Eine innere oder natürliche Differenzierung wird an der MLKS vor allem aus Gründen der oft niedrigschwelligen schulischen Selbstkonzepte der SuS häufig vorgenommen.
2.2.2 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend.	Die Lehr- und Lernprozesse im Fach Biologie ereignen sich möglichst in den für die Schülerschaft relevanten Be-

	reichen. Einer Drogenaufklärung wird viel Zeit beigemessen. Von Leistungsdruck entlastete Arbeitsphasen sind der Schülerschaft der MLKS zuträglich.
2.2.3 Der Einsatz von Medien und die Gestaltung der Lernumgebung unterstützen den Kompetenzerwerb der SuS.	Verschiedenen Informations- und Recherchequellen stehen den SuS offen. Die SuS sollen dabei zu mündigen Internetnutzern werden und fachlich angemessene Informationsangebote im Bereich Biologie kennenlernen.
2.3.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.	Durch Exkursionen im Raum Aachen (Natur- und Tierparks, Mitmachlabor AixLab) lernen die SuS das Fach Biologie als ein mit ihrer Lebenswelt verknüpft Element kennen.
2.3.2 Die Schule hat ein vielfältiges Lern- und Bildungsangebot.	Neben den speziellen unterrichtlichen Angeboten wie einem Wahlpflichtunterricht Naturwissenschaften bietet die MLKS den SuS die Möglichkeit, in einem 13+- Kurs Wissen über gesundes und kostengünstiges Kochen zu erwerben.
2.4.1 In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.	Leistungsüberprüfungen werden im Fach Biologie in unterschiedlichen Varianten abgehalten. Dazu zählen Tests, Erstellung von Portfolios und Referate.
2.4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der SuS angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der SuS sind.	Der oftmals vorhandene Förderbedarf im Bereich Selbstwertgefühl macht es absolut nötig, auch im Fach Biologie an der MLKS stets ressourcenorientiert auf die SuS zu blicken. Persönliches Feedback erfolgt neben einer Notenvergabe stets mittels eines individuellen Bezugsrahmens.
2.5.3 Die SuS sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern- und Erziehungsangelegenheiten beraten.	Durch die Tätigkeiten der Klassenlehrer, der StuBOs und BerEbs erfolgt eine enge Vernetzung zwischen der MLKS und den Ausbildungsbetrieben. Stärken im Bereich Biologie führten bereits zu speziellen Praktikumswünschen im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus. Zurzeit wird ein Schüler eng an eine Friedhofsgärtnerei herangeführt, bei der Aussicht auf einen Ausbildungsplatz besteht.
2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den SuS.	Die kulturspezifischen Bedürfnisse der Schülerschaft fließen in den Biologieunterricht ein. So wird die Essenskultur im islamischen Kulturraum explizit thematisiert.
2.7.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.	Der korrekten Anwendung der deutschen Sprache wird auch im Fach Biologie viel Wert zugemessen. Die Anschaulichkeit des Fachs kann allerdings auch dazu genutzt werden, sprachliche Schwierigkeiten über Modelle und Bilder zu umgehen.
2.10.1 Lehren und Lernen finden in einer positiven Atmosphäre statt.	Die Herstellung einer positiven Atmosphäre hat zur Folge, dass auch sensible Bereiche wie die eigene Sexualität im geschützten Rahmen thematisiert werden.
3.1.3 Die Gestaltung des Schullebens ermöglicht den SuS, demokratisches Handeln zu erleben, aktiv handelnd zu erfahren und zu reflektieren.	Das Fach Biologie bietet den SuS die Möglichkeit, ihre Interessen aktiv einzubringen und bei einzelnen Themen als Experte aufzutreten. Referatsthemen werden bei Passung mit dem Lehrplan interessenbezogen vergeben.
3.2.1 In allen Bereichen werden Vielfalt und Unterschiedlichkeit geachtet und berücksichtigt.	Durch Aufklärung im Biologieunterricht wird die Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften sowie

	von transsexuellen und intersexuellen Menschen gefördert.
3.3.2 In der Schule wird systematisch kooperiert.	Im Rahmen der Thematik Drogen besteht durch die Drogenbeauftragte der MLKS über den Biologieunterricht hinaus eine Kooperation mit der Suchthilfe Aachen.
3.5.1 Die Gestaltung der schulischen Arbeit und der Prozesse ist geprägt von einem umfassenden Gesundheitsverständnis.	Im Biologieunterricht werden an der MLKS u.a. die Themen „Gesunde Ernährung“, „Herz-Kreislaufsystem“ und „Drogenkonsum“ mit dem Ziel einer Heranführung an eine gesunde Lebensweise erarbeitet.
3.6.1 Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale Kooperationen und Netzwerke ein.	Die Aufklärungsarbeit im Biologieunterricht wird unterstützt von einer dauerhaften Kooperation mit der Suchthilfe Aachen.
4.7.1 Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist als systematischer Prozess angelegt.	Die MLKS orientiert ihr Qualitätsverständnis im Fach Biologie am Referenzrahmen Schulqualität NRW.
5.1 Ordnung der Bildungsgänge	Der Biologieunterricht an der MLKS erfolgt grundsätzlich nach dem Lehrplan und den Richtlinien des Bildungsgangs Hauptschule.
5.1 Richtlinien für die Sexualerziehung	Die MLKS orientiert sich streng an den Richtlinien für die Sexualerziehung von 2001 (https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/RuL/Richtlinien-fuer-die-Sexualerziehung-in-NRW.pdf) und legt somit besonderes Augenmerk auf die Mitwirkung von Eltern und Erziehungsberechtigten.
5.7 Außerschulische Partner und Lernorte	Als außerschulische Lernorte nutzt die MLKS im Rahmen des Biologieunterrichts beispielsweise den Tierpark Aachen und den GAIA-Zoo in Kerkrade.

Quelle: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/unterstuetzungsportal/>

3. Die Umsetzung des Kerncurriculums für das Fach Biologie (Hauptschule, von 2011)

Der Biologieunterricht an der Martin-Luther-King-Schule richtet sich nach dem vom Schulministerium NRW 2011 veröffentlichten Kernlehrplan für die Hauptschule. Die folgende Grundstruktur wurde dabei aus der Onlinepublikation übernommen und auf die Bedürfnisse der Schülerschaft an der MLKS abgestimmt.

Im Fach Biologie findet eine Binnendifferenzierung statt. Diese schließt ausdrücklich ein, dass SuS mit dem zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen nach den entsprechenden Richtlinien gefördert werden. Ergänzende Lehrwerke werden in diesem Bereich bedarfsgerecht eingesetzt.

Als Unterrichtswerk im Fach Biologie findet die Reihe „Erlebnis Naturwissenschaft 1-3“ vom Schroedel-Verlag Anwendung. In der folgenden Auflistung wurden daher die jeweiligen Seitenzahlen im passenden Unterrichtswerk hinzugefügt. Die Abkürzungen in der Spalte Kompetenzerwartungen stehen dabei für: Umgang mit Fachwissen (UF), Erkenntnisgewinnung (E), Kommunikation (K), Bewertung (B).

Jahrgang	Inhaltsfeld und Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte des Unterrichts
5/6 (Erlebnis Naturwissenschaft 1)	Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen • Heimtiere und Nutztiere (S.48-71) • Wildtiere in ihren Lebensräumen (S.72-109) • Lebensraum Wald (S.110-131) • Pflanzen in ihren Lebensräumen (S.132-166)	UF3 Sachverhalte ordnen und strukturieren UF4 Wissen vernetzen E1 Fragestellungen erkennen E3 Hypothesen entwickeln E4 Untersuchungen planen E5 Untersuchungen durchführen E6 Untersuchungen auswerten E7 Modelle auswählen und Modellgrenzen angeben K1 Texte lesen und erstellen K4 Daten aufzeichnen und darstellen K5 Recherchieren K7 Beschreiben, präsentieren, begründen B1 Bewertungen an Kriterien orientieren B2 Argumentieren und Position beziehen	• Erstkontakt mit dem Fach Biologie in geeigneter Lernatmosphäre • Kennenlernen von verschiedenen Tiergattungen und ihren typischen Vertretern unter besonderem Rückgriff auf das Vorwissen • Gefahren für Pflanzen und Tiere durch Lebensraumveränderungen (Rolle des Menschen); Sensibilisierung und altersangemessene Heranführung an Umweltprobleme

Jahrgang	Inhaltsfeld und Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte des Unterrichts
	Mein Körper- meine Gesundheit • Der menschliche Bewegungsapparat (S.167-177) • Gesunde Ernährung (S.178-188) • Luft- und Blutkreislauf (S.188-203) • Fortpflanzung und Entwicklung des Menschen (S.204-222)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern UF2 Konzepte unterscheiden und auswählen UF4 Wissen vernetzen E2 Bewusst wahrnehmen E5 Untersuchungen und Experimente durchführen E8 Modelle anwenden K8 Zuhören, hinterfragen K9 Kooperieren und im Team arbeiten B1 Bewertungen an Kriterien orientieren B3 Werte und Normen berücksichtigen	• Bewertung eigener Ess- und Trinkgewohnheiten • fachliche Grundlagen einer gesunden Ernährung • Eigener Standpunkt zu Gefahren durch Süchte und Bewertung von deren Status in der Peer-group • Darstellen eigener Messdaten in Tabellen oder Diagrammen
	Wahrnehmung mit allen Sinnen • Unsere 5 Sinne (S.223-252)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern UF3 Sachverhalte ordnen und strukturieren E6 Untersuchungen auswerten K5 Recherchieren K6 Informationen umsetzen K7 Beschreiben, präsentieren, begründen	• Verknüpfung zwischen Sinnen und Organen • Menschen mit Behinderungen • angemessene Verwendung von Alltagssprache und Elementen von Fachsprache, Bedeutung von Fachbegriffen
	Sonne, Klima, Leben • Temperatur (S.307-315) • Jahreszeiten (S.316-323) • Wetter (S.324-339) • Pflanzen und Tiere im Jahreszyklus (S.340-355)	UF4 Wissen vernetzen E3 Hypothesen entwickeln E6 Untersuchungen auswerten E9 Arbeits- und Denkweisen reflektieren K1 Texte lesen und erstellen K2 Informationen identifizieren K3 Untersuchungen dokumentieren K5 Recherchieren B2 Argumentieren und Position beziehen	• Aufbau eines realistischen Temperaturbildes • Die Jahreszeiten in Aachen • Erstellen von Tabellen und Aufzeichnen von Daten • Verlässlichkeit von Wettervorhersagen
7/8 (Erlebnis Naturwissenschaft 2)	Ökosysteme und ihre Veränderung • Die Zelle (S.8-25) • Wirbellose (S.26-63) • Leben in unterschiedlichen Ökosystemen (S.64-183)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern UF3 Sachverhalte ordnen und strukturieren UF4 Wissen vernetzen E2 Bewusst wahrnehmen E6 Untersuchungen und Experimente auswerten E7 Modelle auswählen und Modellgrenzen angeben E9 Arbeits- und Denkweisen reflektieren	• systemrelevante Veränderungen durch einzelne Faktoren in einem Ökosystem • Systembegriff (Zusammenwirken von Einzelteilen zu einem Ganzen) • Der Begriff Konsum im Ökosystem Stadt Aachen

Jahrgang	Inhaltsfeld und Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte des Unterrichts
		K7 Beschreiben, präsentieren, begründen K8 Zuhören, hinterfragen B2 Argumentieren und Position beziehen	• Deutsches Wattenmeer als schützenswerter Raum
	Sexualität und Partnerschaft • Pubertät (S.186-195) • Schwangerschaft (S.196-209) • Der Mensch: Familie im Wandel, Tod (S.210–217)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern K3 Untersuchungen dokumentieren K5 Recherchieren B1 Bewertungen an Kriterien orientieren	• Verhütungsmethoden (bezüglich der unterschiedlichen Sicherheitsfaktoren) • Rolle der Sexualität im Internet • Entwicklung des Embryos • Recherchen zu Infektionen/Aids • Herstellung von Akzeptanz gegenüber gleichgeschlechtlichen Beziehungen und sogenannten alternativen Lebensstilen
	Organsysteme wirken zusammen • Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße (S.218- 235) • Lebenswichtige Organe des Menschen (S.236-253)	E6 Untersuchungen auswerten E9 Arbeits- und Denkweisen reflektieren B2 argumentieren und Position beziehen B3 Werte und Normen berücksichtigen	• Inhaltsstoffe von Nahrung • Gesunde Ernährung unter Bezugnahme zum praktischen Hauswirtschaftsunterricht • Erste Hilfe • Sport und Ernährung
9/10 (Erlebnis Naturwissenschaft 3)	Ökosystem Wald • Pflanzen und Tiere des Waldes (S.10-40) • Der Wald ist in Gefahr (S.40-49)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern UF3 Sachverhalte ordnen und strukturieren UF4 Wissen vernetzen E2 Bewusst wahrnehmen K8 Zuhören, hinterfragen B2 Argumentieren und Position beziehen	• Vertiefung des Grundlagenwissens: Fauna und Flora in Deutschland • Umweltrisiken durch menschliche Expansion • Kennenlernen einer Pro/Kontra- Diskussion
	Sinnesorgane und Gehirn arbeiten zusammen • Sinnesorgane (S.50-61) • Nerven (S.62-71) • Hormonsystem (S.72-82)	UF4 Wissen vernetzen E1 Fragestellungen erkennen E5 Untersuchungen und Experimente durchführen E6 Untersuchungen und Experimente auswerten K5 Recherchieren K6 Informationen umsetzen B3 Werte und Normen berücksichtigen	• Einschätzen und Nutzen aktueller Forschungsergebnisse • Visualisierung und Versprachlichung komplexer Zusammenhänge im freien Vortrag • Aufbau und Leistung des Gehirns • Weibliche und männliche Hormone

Jahrgang	Inhaltsfeld und Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte des Unterrichts
	Sexualität des Menschen - Partnerschaft und Verantwortung (S.84-87) - Entwicklung vom Embryo bis ins hohe Alter (S.88-101)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern K8 Zuhören, hinterfragen B3 Werte und Normen berücksichtigen	Herstellung von Akzeptanz gegenüber gleichgeschlechtlichen Beziehungen und sogenannten alternativen Lebensstilen - Verhütung und Schwangerschaft Umgang mit dem Tod - Ursachen für Probleme bei der Erfüllung eines Kinderwunsches
	Vererbung und Erbgregeln - Grundlagen des Erbgeschens (S.102-110) - Vererbung beim Menschen (S.111-117) - Der Mensch nutzt die Kenntnisse der Vererbung (S.118-125)	UF2 Konzepte unterscheiden und auswählen E7 Modelle auswählen und Modellgrenzen angeben E8 Modelle anwenden K7 Beschreiben, präsentieren, begründen K8 Zuhören, hinterfragen B1 Bewertungen an Kriterien orientieren B2 Argumentieren und Position beziehen	Erarbeitung von grundlegendem Wissen zwecks Anteilnahme an öffentlicher Diskussion über Gentechnik und PID - Nachvollziehen kontroverser Positionen - Unterscheidung von Sachaussage und Wertung
	Lebewesen haben sich entwickelt - Die Entwicklung der Lebewesen (S.126-137) - Die Entwicklung des Menschen (S.138-151)	UF1 Fakten wiedergeben und erläutern UF3 Sachverhalte ordnen und strukturieren E3 Hypothesen entwickeln E7 Modelle auswählen und Modellgrenzen angeben E8 Modelle anwenden K1 Texte lesen und erstellen K2 Informationen identifizieren K5 Recherchieren	- Erdgeschichtliche Einordnung zentraler Lebensformen - wissenschaftliche Theorien, Gesetze und Regeln Akzeptanz und Grenzen religiöser Sichtweisen

Quelle: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/naturwissenschaften/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lp-biologie/schulinterner-lehrplan-biologie.html>

4. Leistungsbewertung und – rückmeldung im Fach Biologie

Grundsätzlich gilt bei der Notenvergabe an der Martin-Luther-King- Schule eine unbedingte Separation von Leistungs- und Verhaltensrückmeldung. Die SuS erhalten im Fach Biologie Stundennoten, welche sich nur auf die fachlichen Leistungen beziehen. Dabei sollen die SuS lernen, ihre eigenen Leistungen zuvor realistisch einzuschätzen. Zudem können Anmerkungen, Einbettung eines Tokensystems etc. zum wahrgenommenen Verhalten erfolgen.

Die von allen SuS verbindlich zu führende Arbeitsmappe/der Bereich Biologie des Arbeitsordners wird einmal pro Halbjahr bewertet. Kurzüberprüfungen können bei Bedarf in ähnlichen Abständen erfolgen.

Zusätzliche fachspezifische Leistungen:

Klasse 5/6	Kurzvortrag
Klassen 5/6/7	Erstellung und Präsentation eines Medienprodukts
Klasse 8	Ausführung und Präsentation eines Projekts
Klasse 9/10	Kurze Hausarbeit

Kriterien für schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung (je nach gewählter Form erfolgt Auswahl der Kriterien):

- Qualität der Aufgabenbearbeitung umfassend, eigenständig angefertigt, übersichtlich aufbereitet, inhaltlich richtig, sprachlich korrekt unter Einbezug von Fachsprache
- Vollständigkeit: Deckblatt passend zum Fach, Seitennummerierung
- Sauberkeit und Ordnung: Schrift gut lesbar, Überschriften hervorgehoben, Seitenrand beachtet, Datum vorhanden, keine Kritzeleien
- Weitere formale Kriterien: Pünktlichkeit der Abgabe, Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet, ggf. Quellennachweise
- Nutzung von Beratungsangeboten
- Eigenleistung im Rahmen einer Gruppenarbeit

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung (je nach gewählter Form erfolgt Auswahl der Kriterien):

- Sachliche Richtigkeit
- Erläuterung von Fach- und Fremdwörter
- Adressatenorientierung mit Blickkontakt
- ansprechende Aufbereitung
- Redefluss (laut, langsam, deutlich; frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten, Vortragspausen mit Zeit für Fragen)
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Berücksichtigung des Zeitrahmens

Mündliche und fachspezifische Leistungen haben bezüglich der Gesamtzensur im Fach Biologie ein deutlich höheres Gewicht als schriftliche Lernkontrollen. Von der Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen hängt ihr Anteil an der Gesamtnote ab. Der Anteil soll ein Drittel von der Gesamtzensur nicht unterschreiten.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den SuS transparent und klar sein.

Die Leistungsrückmeldung im Fach Biologie erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form prozessbegleitend und zudem in festen Intervallen (Quartal, Elternsprechtag, Abschluss eines Themengebietes).

5. Qualitätssicherung und Evaluation im Fach Biologie

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Der zuständige Mitarbeiter trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Biologie bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Dabei werden insbesondere die Rückmeldungen der SuS berücksichtigt, wenn sie im Einklang mit den Möglichkeiten stehen, die sich aus den gesetzlichen Grundlagen ergeben. Rückmeldungen erfolgen durch Formulierungen von Erwartungshaltungen vor und Erfahrungsberichten nach einer Unterrichtsreihe.